

2. Mal zugegangen, welchen zufolge die Telegraphenlinie zwischen Washington und New York wieder hergestellt ist. In Baltimore gewinnt das Bestreben, an der Union festzuhalten, immer mehr Boden. Auf dem Zollgebäude weht die Fahne der Union. Die Legislatur des Staates Maryland hat sich gegen die Loslösung ausgesprochen. Eine Proclamation des Präsidenten Lincoln erklärt die Häfen Virginians und Nordcarolinias in Blockadezustand. Dem Gerücht zufolge hat Tennessee sich für den Austritt aus der Union erklärt. Lincoln hat dem Gouverneur Virginians angezeigt, daß er Richmond angreifen lassen werde, falls die Truppen der südlichen Conföderation durch diese Stadt ziehen würden. Der Präsident beabsichtigt, eine Anleihe von 14 Mill. Doll. zu machen. (S. D. v. S. P.)

**London**, 14. Mai. New York, 4. Mai. Der Einmarsch der Bundesstruppen in Virginia wird nächstens erwartet. Lincoln wird die Zurückgabe der Schiffswerfte von Norfolk und des Arsenal von Harper's Ferry verlangen. (S. D. v. A. 3.)

Die deutschen Truppen in **Philadelphia**, welche in wenigen Tagen in den Kampf ziehen werden, bestehen aus folgenden Mannschaften: 1 Regiment pennsylvanische Schützen, kommandirt vom Oberst Johann Baller, einem Württemberger; 1 Regiment Washington-Guards (ein Artillerieregiment), kommandirt vom Oberst Max Günther aus Jena; 1 Regiment Württemberger; 1 Bataillon Turner-Schützen, kommandirt vom Major Richter aus Baden; 1 Schwadron schwarze Husaren, kommandirt vom Rittmeister Philipp Becker aus Saarbrücken in Preußen.

Ueber das telegraphisch schon erwähnte Erdbeben in Mendoza gehen den Hamburger Nachrichten durch kaufmännische Briefe aus Buenos Ayres, 1. April, einige nähere Mittheilungen zu. Das Erdbeben fand am 20. März, Abends um 8 1/2 Uhr statt, nachdem den Tag über ein überaus heftiger Orkan gewüthet hatte. Gleich der erste Stoß, der etwa 3 Minuten andauerte, legte die ganze Stadt in Trümmer, es schien, als habe die Erde ihr Gleichgewicht verloren. An den folgenden zwei Tagen erfolgten noch von Zeit zu Zeit leichtere Erdstöße. 2000 Gebäude sind vollständig zerstört und von den 10,000 Einwohnern der Stadt sind 6000 um das Leben gekommen. Der Gouverneur der Provinz ist mit dem Leben davon gekommen, dagegen ist seine gesammte Familie und Dienerschaft getödtet. Nach Berichten aus der Nachbarschaft von Mendoza und von der Straße nach Chili ist zu fürchten, daß auch Chili, sowie die Städte San Louis, San Juan und andere in der argentinischen Conföderation gelegene Städte arg gelitten haben. Ueberdies besorgt man, daß die Verwehung der Laufende von Leichen in Mendoza heftige Epidemien zur Folge haben dürfte, obwohl die Ueberlebenden alle Kräfte daran setzen, die Todten zu beerdigen.

**Nomenklatur der Städte Nordamerikas.**  
Es gibt in Nordamerika 140 Städte, die den Namen Washington haben; ferner 8 Alexandria, 12 Amsterdam, 12 Bedford, 16 Berlin,

10 Bethlehem, 14 Bristol, 12 Canton, 19 Hannover, 10 Baltimore, 10 Rom, 34 Salem, 8 Sparta, 25 York. Ferner viele Städte mit Landnamen: 3 Dänemark, 4 Holland, 1 China, 11 Canaan, 2 Palästina, 3 Egypten, Mesopotamien, 3 Schweden; mit Namen historischer Personen: Adrian, Aurelius, Hannibal, 2 Cicero, 15 Columbus, Cicilio, 18 Hamilton, 2 Kossuth, 2 Komulus, 82 Franklin, 2 Kosciuszko, 6 Scipio, 2 Seneca, 2 Ulysses, 2 Virgil, 26 Adams, 121 Jackson, 12 Taylor, 71 Jefferson u. s. w. Bei diesem Vorhandensein so vieler gleichnamigen Orte ist es nicht zu verwundern, wenn im Jahre 1855 5250,000 Briefe ihre Bestimmung und Adressaten nicht erreichten.

Dem Geistlichen D. in A. wurde von der Behörde aufgetragen seinem Kantor wegen dessen Unmäßigkeit im Branntweintrinken ins Gewissen zu reden, und ihn mit Entfernung vom Amte zu bedrohen. Deshalb ließ er den Mann rufen und sagte: „Herr Kantor, die ganze Stadt sagt, Sie und ich seien die größten Branntweinkapfen in A. Ich will mich bessern; bessern Sie sich auch.“

Socrates, den seine Kantippe oft mag feuzen gemacht haben, that den Ausspruch: ledig bleiben sei schlimmer, aber heirathen nicht besser. Der Grieche Hippokrat fand nur 2 glückliche Tage in der Ehe: den Hochzeittag und den Todestag seiner Frau.

Das waren zwei Heiden die vor mehr als 2000 Jahren lebten; aber in wie manchen christlich sein sollenben Ehen sieht es heutzutage leider nicht viel besser aus!

Schamyl hat wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben — wird aus Petersburg geschrieben — und zwar ein sehr komisches, das die Zeitungen von ihm sprechen macht. In seinem Hausstande hatte sich das Gerücht verbreitet, daß zu der Fabrikation des Zuckers Knochen, und sogar von Schweinen verwendet würden, was den strenggläubigen Imam in große Gewissensangst versetzte. Auf vieles Zureden entschloß er sich endlich, um sich von der Grundlosigkeit dieser Behauptung zu überzeugen, eine nahe gelegene Zuckersfabrik zu besuchen, und zwar trotz eines ominösen Traumes und des nicht weniger ominösen Datums — eines Dreizehnten. Man zeigte ihm und seinen Begleitern die Manipulationen und vollständig befriedigt wollte sie eben weggehen, als sie ein Arbeiter zurückhielt, um ihnen noch etwas zu zeigen, und mit einer Büste die Zuckerformen besprengte. Das Entsetzen Schamyls (über die Schweinsborsten) und seiner Begleiter war so groß, daß sie die Flucht ergriffen. Seitdem ist der Zucker aus dem Hausstande verschwunden.

In Pariser Hoffreisen ist folgende Anekdote das Tagesgespräch. Eine deutsche Kammerfrau der Großherzogin Stephanie, welche den kaiserlichen Prinzen zuletzt als ganz kleines Kind gesehen hatte, kam dieser Tage von Mannheim nach Paris und wünschte den Knaben wiederzusehen. Sie wurde zu ihm geführt. „Deine Deutschen, sagte der kleine Prinz zu ihr, behaupten, ich sey blind, Lulu aber sieht sehr gut; die Deutschen sagen, Lulu sehr taub, aber er

hört sehr gut; sie sagen, ich sey stumm, aber du hörst das ich sehr gut sprechen kann. Lulu kann schon reiten und hält Reuen.“ Hierauf streckte der kaiserliche Sobel der Deutschen die Zunge — und ließ davon.

Welcher ist es? Ein englisches Blatt erzählt folgende Erzählung: Ein Pariser Millionär schrieb an seine Frau: „Mein theurer Herr! Ich hege den großen Wunsch, mich mit Ihnen zu einer dramatischen Dichtung zu vereinigen. Wollen Sie mir die Gefälligkeit erweisen, ein Lustspiel zu schreiben und mir erlauben, daß ich einige eigene Zeilen beifügen darf? Ich werde dann das Stück auf die prächtigste und kostspieligste Weise auführen lassen, und wir wollen den Ruhm theilen.“ Hierauf antwortete die Frau: „Mein theurer Herr! Ich muß Ihren schmeichelehaften Antrag ablehnen, weil die Religion mich lehrt, daß man das Pferd und den Esel nicht in dasselbe Joch zusammenspannen soll.“ Auf Dies erwiderte der Millionär: „Herr! Ich habe Ihnen imperilmenten Brief erhalten. Mit welchem Rechte können Sie mich ein Pferd nennen?“

Ein Schulmeister, der es zu was gebracht hat, ist Herr Stewart in Newyork. Wenn wie eine Kirchenmaus langte er vor zwanzig Jahren in Amerika an. Jetzt — meldet ein Newyorker Blatt — commandirt er seine zwanzig Millionen Dollars, ist nächst Herr Astor der reichste Mann der Stadt. — Schade, daß man uns nicht mittheilt, wie der Mann das angefangen! In Deutschland, ja in ganz Europa dürfte einem Schulmeister es niemals gelingen, als solcher ein solches Sümmerchen zu erkrühen.

Schreibfehler. Ein ehemaliger neapolitanischer Soldat, der ein Treffen gegen die Garibaldianer mitmachte, schrieb seinen Angehörigen folgenden kurzen Brief: „Wenn Ihr diesen Brief bekommt, dann werdet Ihr denken: der ist weit her, denn er wird viel Porto kosten. Denkt nur, ich habe mich werben lassen und bin jetzt im Königreich bei der Cecilia (beider Sicilien). Den Karrenpabst habe ich auch gesehen. Er hat feuerrothe Kleider an und einen Hut mit einer Goldkugel. Wenn ich nur seinen Kopf hätte, er ist ausgesprochen im Schorn und wird sehr gut bezahlt.“

**Logograph.**  
Kraftvoll trägt es den Himmel, den Wind und die goldenen Sterne!  
Gleichwohl wird es sehr oft selber getragen mit Glanz.  
Uebere die Folge der Zeichen, so wird es beim Mahle genossen.  
Sorglich bereitet erhält's immer den besten Geschmack.

Auflösung des Räthfels in No. 36:  
Heimlichkeit, denn wenn etwas Heimliches Drei wissen, so wissen's Hunderte.

Schorndorf. Fruchtmarkt am 14. Mai.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen . . . . .	292	7	25 1/2
Weizen . . . . .	—	—	—
Haber . . . . .	25	4	15

**Zu verkaufen um billigen Preis einen ganz neuen blauen Tuchrock.**  
Hauptstraße No. 2 über 2 Treppen.  
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 39. Samstag den 25. Mai 1861.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Aus Veranlassung der im Septbr. v. J. im Oberamte Schorndorf stattgehabten Medizinal-Visitation hat die K. Kreis-Regierung vermöge Decrets vom 6. April l. J. Nachstehendes verfügt:

- 1) In allen Begräbnisplätzen ist jede Grabreihe mit einem Nummernsteine oder einer an der Kirchhofmauer auf dauerhafte Weise angebrachten Zahl (am besten in lateinischer Schrift) zu bezeichnen.
  - 2) Jeder Todtengräber hat über die von ihm vorgenommenen Beerdigungen ein fortlaufendes Register zu führen, welches zu enthalten hat: die Nummer der Grabreihe, die fortlaufende Nummer für jede Beerdigung, (das Grab auf dem Friedhof selbst wird dort selbstgedeutet mit keiner Nummer versehen,) den Tag der Beerdigung, das Alter des Beerdigten, sowie Namen und Stand (bei Fremden auch die Angabe des Heimathsorts).
  - 3) Sämmtliche Hebammen sind zu Aufbewahrung ihrer Notharzneimittel mit Kapseln von Holz, Blech, Pappdeckel oder Leder für ihre Tropfengläser und mit Blechbüchsen für Chamillen, Baldrian und Senfmehl zu versehen.
  - 4) Sämmtliche Hebammen haben jederzeit einige Nabelschnur-Bändchen vorräthig zu halten.
  - 5) Sämmtliche Leichenschauer des Bezirks sind mit der Normal-Instruktion vom 20. Juni 1833 zu versehen. (Die Orts-Vorsteher derjenigen Orte, in welchen dies noch nicht der Fall ist, haben hiervon Anzeige zu erstatten, damit die erforderlichen Exemplare von hier aus bestellt werden.)
  - 6) Die Belohnung für die öffentlichen Schutzpocken-Impfungen sind überall entsprechend der Verordnung vom 25. Juni 1818 §. 12. unter Vorbehalt des Wiedererlasses von den betreffenden Personen aus den Gemeindefassen an die Impfarzte zu bezahlen. Die Orts-Vorstände werden aufgefordert, alsbald Einleitung zu treffen, daß vorstehende Anordnungen vollzogen und erledigt werden, worüber nach Ablauf von 6 Wochen Vollzugs-Bericht erwartet wird.
- Schorndorf den 10. Mai 1861.

K. Oberamt und Oberamts-Physikat.  
Zais. Faber.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschließende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldnere.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.	Remer-tungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	23. Mai 1861.	Winterbach.	Wilhelm Kazmaier, Bauer von Winterbach.	Mittwoch, 3. Juli Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

**Alsdorf. Holz- und Stangen-Verkauf.**  
Am Dienstag den 28. dies, Nachmittags 1 Uhr,  
1) auf dem gutsherrschaftlichen Maihof:  
200 Stück Einnach- und Gerüst-Stangen.  
Den 22. Mai 1861.  
Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

**Schorndorf.**  
**Vermögens-Ausfolge.**  
 Johann Georg Gräbe von Hohengehren Kammerdiener in Neapel hat um Ausfolge seines ihm angefallenen Vermögens gebeten.  
 Es werden nun etwaige Gläubiger aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb der Frist von 30 Tagen geltend zu machen, indem sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.  
 Den 17. Mai 1861.  
 K. Oberamt.  
 Zais.

**Schorndorf.**  
**Aufruf in Betreff der Ertheilung einer gewerblichen Concession.**  
 Der Mühlebesitzer Jakob Hahn dahier beabsichtigt in seiner Mühle (fog. Spitalmühle) an die Stelle der 2 Wasserräder des 3. und 4. Mahlgangs ein einziges Wasserrad 10 Schuh hoch und im Licht 4 Schuh weit einzusetzen, durch welches beide Mahlgänge in Betrieb gesetzt würden.  
 Wer nun gegen diese Gewerbe-Einrichtung Einwendungen zu machen haben sollte, ist aufgefordert, solche binnen 15 Tagen vom Erscheinen des Gegenwärtigen an zu rechnen, bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen. Während des Laufes dieser Frist wird denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestattet.  
 Den 22. Mai 1861.  
 K. Oberamt.  
 Zais.

**Schorndorf.**  
**(Steckbrief.)**  
 Die 23 Jahre alte ledige Catharine Schnabel von Winterbach entzichet sich durch Scheinhaltung ihres vermaligen Aufenthaltsorts, dem Vollzuge einer wegen Widersehung rechtskräftig ihr zuerkannten mehmonatlichen Kreisgefängnisstrafe beharrlich, weshalb gemäss der erlassenen öffentlichen Androhung die einschläglichen Behörden nunmehr ersucht werden, auf dieselbe fahnden und sie im Vernehmungsfalle hierher einliefern zu lassen.  
 Dieselbe ist 5' groß, ziemlich corpulent, und von gutem Aussehen; hat schwarzbraune Haare und Augen, eine ziemlich kleine etwas gebogene Nase, proportionirten Mund, volle Wangen, rundes Kinn und gute Zähne. Der Hals ist etwas dick. Gewöhnlich trägt sie eine aschgraue Jacke und einen druckattumenen Rock, dessen Farbe nicht genau angegeben werden kann.  
 Den 22. Mai 1861.  
 K. Oberamtsgericht.  
 Bellnagel.

**Schorndorf.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
 Dem wegen Diebstahls-Verdachts bei unterzeichneter Stelle in Haft und Untersuchung befindlichen Jacob Hassert von hier wurde zur Zeit seiner Verhaftung eine beinahe noch ganz neue Schippe abgenommen, die er ohne Zweifel kurz vorher gestohlen hatte, denn am oberen

Ende des Stiels sind — wie es scheint eingebraunte oder eingeschlagene Zeichen des Eigenthümers mittelst Messer-Ab-schnitten von der Oberfläche, wenigstens für den Nicht-Eingeweihten, unkenntlich gemacht worden.  
 Ferner liegt gegen Hassert der Verdacht des Diebstahls eines noch wenig gebrauchten mit breiten Brustfalten und mit H W roth gezeichneten flächeneu Mannssemel vor, und ist das letztere noch nicht beigebracht, weshalb bezüglich dieser beiden Gegenstände Behörden und Privaten ersucht werden, über ihnen diefalls bekannte oder bekannt werdende Notizen schleunige Nachricht hierher zu ertheilen.  
 Den 13. Mai 1861.  
 K. Oberamtsgericht.  
 Bellnagel.

**Schorndorf.**  
**Kindsmords-Anzeige.**  
 Gestern Morgen wurde in der Wieslauf an dem Wasserrechen des Carl Hinderer, Mühlebesitzers in Haubersbromm ein Päckchen, enthaltend ein neugeborenes todttes Kind, männlichen Geschlechts gefunden.  
 Dieses Kind, welches schon 8 — 10 Tage im Wasser liegen mag, war in einen 4 Ellen langen, und 1 1/2 Ellen breiten storartigen baumwollenen Zeug (Vorhang) und in eine kleine blaue Kinderschürze von Druckattum gewickelt; was zu den bekannten Zwecken veröffent-

licht wird.  
 Den 15. Mai 1861.  
 Königl. Oberamtsgericht.  
 G. Aler. Seeb.

**Schorndorf.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Forstamt Schorndorf.  
 Revier Hohengehren.  
 Samstag den 1. Juni l. J. im Staatswald Wanne 3 (Park) bei Hohengehren: 5525 Reissch-Wellen.  
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Park auf dem Schloßensplatz.  
 Schorndorf den 24. Mai 1861.  
 Königl. Forstamt.  
 Plieninger.

**Schorndorf.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Oberurbach in dem Staatswald Roßberg  
 am Montag den 27. Mai d. J. 80 Haufen Laub- und Nadelholz, geschätzt zu 1700 Wellen, worunter sich zu Bohnenstößen und Rebpfählen, Erndtwieden taugliches Material befindet, im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft Vormittags 1/2 9 Uhr beim Spitalhof stattfindet.  
 Den 22. Mai 1861.  
 Königl. Revierförster  
 Schultheiß.

**Schorndorf.**  
**Eichen-Verkauf.**  
 Geradsetten.  
 Nächsten Montag den 27. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden im hiesigen Gemeinewald 3 Eichen mit 335, 120 und 95 C. Inhalt gegen baar Geld verkauft.  
 Den 23. Mai 1861.  
 Schultheissenamt.  
 Fischötter.

**Stuttgart.**  
**(Brennholzlieferungs-Record.)**  
 Künftigen Dienstag den 28. Mai, Vormittags 11 Uhr, wird auf der unterzeichneten Verwaltung, Thorstraße Nr. 8, der Bedarf von 400 buchenem und 100 Meß tannenem Brennholz für die hiesige Armenbeschäftigungs-Anstalt zur Lieferung im Abstreich vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 22. Mai 1861.  
 Almosenpflege.

**Schorndorf.**  
 Die unterzeichnete Stelle hat sogleich 1000 fl., bis 1. Juli 500 fl. und bis 1. August 1600 fl. auszuleihen.  
 Den 9. Mai 1861.  
 Hospitalpflege. Laur.

**Schorndorf.**  
**Aufforderung zur Steuerzahlung.**  
 Am nächsten Dienstag und Mittwoch den 28. und 29. d. Mts. wird die auf das Staatsjahr 1860/61 verfallene Staatssteuer sowie das Brandkassengeld pro 1. Januar 1861/62 auf dem Rathhaus eingezogen, wovon sämtliche Re-sistanten unter dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß überdies noch eine specielle Aufforderung durch den Polizeidiener an sie ergehen wird.  
 Den 20. Mai 1861.  
 Steuerernehmeri.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier das Weisnen der Schulen, des Rathhauses u. im öffentlichen Abstreich verankündigt werden.  
 Stadtbauamt.

**(Erden-Verkauf.)**  
 Montag den 27. Mai, Abends 5 Uhr, wird ein Quantum Graberde beim jungen Baumwägen, und bis 5 1/2 Uhr ein Quantum im Ziegelgraben im Aufstreich verkauft.  
 Die Liebhaber wollen sich auf den Plätzen einfinden.  
 Feldwegmeisteramt.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.  
 (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.  
 Michelberg.

Zimmerle, Anna Maria, ledig (Realtheilung).  
 Höß, Matthäus, ditto.  
 Baltmannsweiler.  
 Haide, Johannes, Küblers Wittwe Realthlg.  
 Lauer, Michael, Wittwer ditto.  
 Beutelsbach.  
 Graß, Joseph, Küfers Ehefrau ditto  
 Langenbach, Gottlob, gewesener Schuhmacher  
 Eventual-Theilung.  
 Leuz, Jakob, Weingärtner (Nachträgliche Vor-nahme der Eventual-Thlg.).  
 Grunbach.

Anauer, Johanns Ehefrau Event.-Thlg.  
 Berner, Phil. u. seiner Ehefrau Realthlg.  
 Rommel, alt Georg Friedrich Event.-Thlg.  
 Hohengehren.  
 Grau, alt Josephs Wittwe Verm.-Uebergabe.  
 Schnaitz.  
 Strauß, Israel, J. S. Ehefrau Event.-Thlg.  
 Pfizenmaier, Michaels Ehefrau ditto.  
 Ripple, Eberhards 1te Ehefrau ditto.  
 Kiesel, Georg, Johannes Sohn ledig von  
 Baach, Realtheilung.  
 Den 15. Mai 1861.  
 K. Amtsnotariat. Fischer.

**Winterbach.**  
**Verkauf eines Hauses auf den Abbruch.**  
 Das dem Georg Jakob Neß früher gehörige Haus in der Brunnengasse, 39' lang und

24' breit wird am nächsten Montag den 27. d. Mts. Morgens 9 Uhr auf den Abbruch verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 23. Mai 1861.  
 Gemeinderath.  
 Schultheiß Seyfried.

**Schnaitz.**  
 Die hiesige Gemeindepflege hat 400 fl. gegen 4 1/2 Prozent Verzinsung und gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

**Wäshenbeuren.**  
**(Frucht-Verkauf.)**  
 Am Montag den 27. d. Vormittags 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause 75 Scheffel Dinkel und 85 Scheffel Haber im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
 Den 17. Mai 1861.  
 Zehentredner Kuhn.

**Schorndorf.**  
**Dank-sagung.**  
 Für die unserm lieben Sohne und Bruder Ernst während seines Krankenlagers und bei der Begleitung zu seiner Ruhestätte bewiesene liebevolle Theilnahme, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.  
 Im Namen der Hinterbliebenen der Vater  
**Ferdinand Gabler.**

**Schorndorf.**  
 Meine zweispännige Droßfacke ist wieder auf's Eleganteste und Bequemste hergerichtet, und bringe ich deren Benützung in erinnernde Empfehlung.  
 Auch lade ich diejenigen Döhlen- und Rühbauern, welche gefunden sind, gegen guten Lohn Kies zu führen, hiemit auf Sonntag den 26. Mai zu weiterer Besprechung in meine Wohnung höflich ein.  
 Wilh. Hartmann.

Ich empfehle mich im Reinigen der Tuchkleider von Schmutz und Flecken, wodurch die Kleider einen schönen Strich und Glanz bekommen.  
 Auch habe ich 6 gute Hühner zu verkaufen, wegen Schadenmachen im Garten.  
**Klogbächer, Tuchseerer.**

**Schorndorf.**  
 Von heute an schenke ich einige Tage **Salvatorbier** die Maas zu 12 fr.  
**Fried. Grossmann,**  
 J. Schwanen.

**Liederkranz.**  
 Sonntag den 26. Ausflug auf den Schönbühl.  
**Sp.-V.** Versammlung Samstag den 25. d. Mts. Abends 7 Uhr, bei Häcker.

**Landwirthschaftlicher Verein.**  
 Die verehrlichen Mitglieder des Ausschusses werden eingeladen sich zur Besprechung verschiedener Gegenstände am nächsten Mittwoch den 25. l. Mts. Mittags 2 Uhr in dem hierzu bisher bestimmten Local des hiesigen Rathhauses gefälligst einzufinden zu wollen.  
 Schorndorf den 24. Mai 1861.  
 Der prov. Vorstand Zais.

**Schorndorf.**  
 Einen Kuhwagen ohne Leitern verkauft  
 Hospitalpfleger Laur.

**Schorndorf.**  
 Ein sehr freundliches Logis für einen oder zwei Herren ist sogleich zu vergeben.  
 Metzgermeister Schaal.

**Schorndorf.**  
 Ein Sparherdtile hat zu verkaufen, wer? sagt  
 Zeugschmied Maier.

**250 fl., 280 fl., 230 fl.**  
 Pflegschaftsgeld sind sogleich zu erheben bei  
 J. Walch, Metzgermeister.

**150 fl.** Pfleggeld können gegen gefegliches Unterpfand sogleich ausgeliehen werden.  
 Louis Sauer.

**200 fl.** liegen gegen Sicherheit zu 4 1/4 Prozent zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaction.

Caroline Kaiser Wittve hat einen Schubkarren zu verkaufen.

Es sucht Jemand ein Kinderwägel zu kaufen. Wer? sagt die Redaction.

Jacob Fregler hat 2 Wägen voll Düng zu verkaufen.

COLOMIA  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in  
Cöln. Grundcapital 5,250,000 Gulden.

Der Rechnungs-Abschluss des verflorenen Jahres, wonach die Gesamt-Reserven auf 2,858,978 Gulden angewachsen sind, liegt bei dem unterzeichneten Agenten zur Einsicht offen. Anleitung zur Aufnahme wird daselbst bereitwilligst erteilt.

Schorndorf den 13. Mai 1861.

Carl Fr. Rief.

Die Erben des Stadtmusikus Sauerbrey sind Willens das vorhandene Baumgut 1 W. 3 B. 36,0 R. im Hungerbühl im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Anschlag 400 fl. Liebhaber werden hiemit auf Montag den 10. Juni, Mittags 2 Uhr, auf das Rathhaus eingeladen. Ein vorläufiger Kauf kann mit Saisenfeder Schmid abgeschlossen werden.

Montag den 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr, kommen die Güter des Ulrich Specht auf dem Rathhaus zum dritten und letzten Mal zur Versteigerung und zwar:  
1/2 M. 37,6 R. Grasgarten und Land im Wettergäß, zinst. Ankauf 301 fl.

1/2 M. 42,1 R. Acker in der obern Straße neben S. Kurz, Köbler und Jakob Bühler, Bauers Kinder, zinst. Ankauf 480 fl.

1 M. 8,5 R. Acker bei der Mönchsbrücke neben D. Siegle und Elif. Magdal. Hirschmann, zinst. Ankauf 378 fl.

1 M. 21,9 Rth. Baumacker und Dedung früher Weinberg im Dittlenberg neben Chr. Krauß, Dreher, zinst. Anschlag 325 fl.

1/2 M. 0,8 R. im Holzberg neben Kath. Stähle und W. Fr. Böhlinger, zinst. Anschlag 180 fl.

1/2 M. 22,1 Rth. Acker im Holzberg neben J. G. Schenpp, Zimmermann und Christiane Hartmann, ledig, zinst. Ankauf 450 fl.

1/2 M. 22,5 R. Acker früher Wiesen bei der mittleren Brücke neben dem Weg beiderseits, zinst. Anschlag 350 fl.

1/2 M. 1,0 R. Wiesen im Dtergsäß neben F. Däubler, Kleemeister und dem Mühlbach, zinst. Angekauft zu 750 fl.

1/2 M. 24,8 R. Wiese im Aichenbach neben J. Heim, Weing. und dem Graben, zinst. Ankauf 380 fl.

Winterbach.  
Das dem Bäckermeister Schöbple früher gehörige - mitten im Dorf an der Straße nach Plöchingen und Eßlingen stehende - Haus mit Bäcker-Einrichtung ist dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe besteht in einem großen Keller, und Stall, im ersten Stock: in einem Wohn- und Nebenzimmer und Küche, im zweiten Stock: ebenso, und oben in einer großen Bühne. Vermöge der sehr günstigen Lage und Einrichtung dieses Hauses dürfte ein tüchtiger Mann sein gutes Fortkommen auf demselben finden.

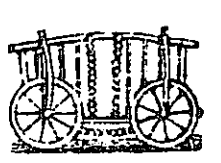
Lusttragende wollen sich wenden an Jakob Knaus, Küfermeister.

Geradstetten.  
Im Dörsen kommen Montag den 3. Juni, Mittags 12 Uhr, 8 sehr gute Zugpferde, 1 Vierspanner-, 5 Zweispänner- und 1 Einspanner-Wagen, Pferde-Geschirr, Schnapp- und Schiebkarren, Kollwagen und Kollbahn-Schienen und Schwellen, sowie verschiedenes Arbeitsgeschirr und altes Eisen zum Verkauf.  
Den 24. Mai 1860.

Weiler.  
Es ging von hier aus bis Schorndorf ein Batist-Sacktuch verloren, mit dem Namen Louise. Der redliche Finder wolle solches gegen Belohnung im Lamm in Weiler abgeben.

Steinenberg.  
Bei dem Unterzeichneten sind bis nächsten Montag schöne halbenglische Milch-Schweine zu haben.  
Müller Greiner.

Steinbrück.  
Der Unterzeichnete hat zu verkaufen einen Webstuhl mit Schnellmaschine samt Zugehör. Liebhaber können ihn täglich einsehen.  
Gottlieb Steiner.



Ein Wagen ohne Leitern mit zwei eisernen Achsen hat zu verkaufen  
Fried. Krapp's We.

Kudersberg.  
Ich bin Willens, mein Haus mit Schmelze samt Handwerkszeug zu verkaufen.  
Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.  
Friedrich Böhmert,  
Schmelzmeister.

Steinenberg.  
100 fl. Pflugesgeld leiht sogleich aus  
Den 19. Mai 1861.  
Pfleger David Sommer.

Pladerhausen.  
Der Unterzeichnete hat 240 fl. Pflugesgeld zum Ausleihen gegen 4 1/2 Prozent und gesegnete Sicherheit parat liegen.  
C. Müller, Stiftungspfleger.

Am Dreieinigkeitsfest haben  
**Bach & tag**  
Frank. Johs. Daimler, Schneider.

Verschiedenes.  
Stuttgart, 22. Mai. Finanzminister v. Knaupp ist gestern Abend halb 6 Uhr gestorben. Er brachte sein Leben auf 61 Jahre. Seit 1. Juli 1850 an der Spitze des Finanz-Departements stehend, hatte er sich bei Uebernahme des Portefeuilles den Rücktritt auf das Direktorium der Eisenbahnen vorbehalten und er daher auch seine Wohnung im Danhof nie aufgegeben, wo er starb. Seine Krankheit, Kopfgicht, mit der später Gehirnweichung verbunden war, muß ihm fürchterliche Schmerzen verursacht haben. Doch glaubte man in den letzten Tagen, es sey eine Besserung eingetreten, die indes nur scheinbar gewesen zu seyn scheint und hauptsächlich in einer totalen Abnahme der Kräfte, mit denen auch die Festigkeit der Krankheits-Erscheinungen abnahm, gefunden worden seyn konnte. (S. L.)

Stuttgart, 21. Mai. Gestern hat sich die Ungenügsamkeit unseres Bahnhofs wieder einmal glänzend bewährt. Ueberall war es zu eng, nirgends ging es vom Fleck und es sollte endlich auch dem Blindesten oder Eigenstimmigsten klar werden, daß es ohne die größten Inkonvenienzen nicht mehr länger verschoben werden kann, den Bahnhof zu erweitern, aber nicht durch bloße Anstöße- und Palliativmittel, sondern gründlich von vorn an bis hinten hinaus, der ganzen Breite nach, mag es auch noch so viel Geld kosten. Hat man es früher verkannt, als es noch billiger zu stehen gekommen wäre, um so schlimmer, jetzt ist es unabweisliches Bedürfnis geworden. Gestern war es förmlich vollgepropt und man konnte weder vor- noch rückwärts gelangen. Dies führte zu Excessen, welche die Requisition von Mannschaft der Schloßwache nöthig machten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 40. Dienstag den 28. Mai 1861.

Amtlliche Bekanntmachungen.  
Forstamt Schorndorf.  
Revier Thomshard.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Montag den 3. Juni l. J. und die folgenden 5 Tage im Staatswald Beckenschlag zwischen Oberberken und Baiered: 1 Eiberrbaum, 6 Birken, 1 Erle, 13 1/2 Klafter Buchene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter Horn-Fügel, 2 1/2 Klafter birkenne Scheiter und Prügel, 4 1/2 Klafter erkene Scheiter und Prügel, 3 1/2 Klafter aspene Scheiter und Prügel, 1 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 26,000 Reißach-Wellen.  
Das Stammholz wird am ersten Tage ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem von Oberberken ins Nassachthal führenden Bizinalweg. Schorndorf den 24. Mai 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Rudersberg.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

1) Montag den 3. Juni l. J. Schiebsholz in den Waldheiden Hfnerschlag, Ackerle, Vogelheide, Nechheide, Buchholz, Himmelreich, Hansdobel, Lichtenleide, Fahrsenhalde, Drehlade u. s. w.: 16 tannene Sägblöcke, 8 ditto Baumstämme, 40 3/4 Klafter Laub- und Nadelholz, worunter vieles Anbruch- und Abfallholz.  
2) Dienstag den 4. Juni l. J. im Staatswald Gläserwand, 164 Loose un-aufbereitetes Reißach auf Häufen, geschägt zu 5150 Wellen, worunter Vieles

zu Neb- und Bohnenstrecken etc. tauglich.  
Zusammenkunft an beiden Tagen je Morgens 8 Uhr auf dem Edelmannshof. Schorndorf den 25. Mai 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.  
**Reißholz-Verkauf.**

Mittwoch den 5. Juni l. J. im Staatswald Sterrenberg 2 bei Unterberken: 3 schwächere Eichen, 1 Vogelbeer-, 12 Buchen-, 33 Birken-, 13 Erlen- und 40 Alpenstämme und 57 Wagnersangen. Die Alpen, unter welchen sich mehrere Sägblöcke befinden, dürften vorzugsweise für Dreher geeignet seyn.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Weg von Unterberken nach Nassach. Schorndorf den 25. Mai 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Schorndorf.  
Am 29. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird das Fuhrwesen für die oberamtlichen Gefangenen-Transporte, auf dem Rathhause dahier veracordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 25. Mai 1861.  
Oberamtspflege.  
Fuchs.

Pladerhausen bei Schorndorf.  
**Hofguts-Verkauf.**

Die Hälfte des Hofguts des Weit Jakob Krauß, Bauers auf dem **Walderswiesenhof**, bestehend in Durhaus der Hälfte an: Gebäud. 12,9 Rth. ein zweistöckiges Wohnhaus,

4,4 Rth. Wagenhütte dargen,  
1/2 M. 41,1 Rth. Hofraum.  
1/2 M. 10,4 Rth. Scheuer mit einem Barn und einer Tenne, 4,4 Rth. Hofraum dabei.  
19,6 Rth. der Hälfte an:  
26,5 Rth. Wäsch- und Backhaus sammt Hofraum.  
20 1/2 M. 37,0 Rth. Acker,  
9 1/2 M. 17,1 Rth. Wiesen,  
4 M. 40,9 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten.  
1/2 M. 24,8 Rth. Land,  
1/2 M. 20,6 Rth. Weide,  
kommt am

Samstag den 15. Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Auswärtige, der Verkaufs-Commission unbekannt Kaufs-lustige haben sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.  
Den 18. Mai 1861.  
Schultheißenamt.  
Geiger.

Revier Adelberg.  
**Reißach-Verkauf.**

Am Freitag den 31. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird im Kronwald Bahnvain bei Oberberken Reißach auf Häufen, zu 3000 Wellen, geschägt, theils aus tannenen Aesen, theils aus Bohnenstrecken, Reb- und Baum-Wäbren, tauglichen Nadelholz-Stängeln bestehend, unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft werden.  
Adelberg den 26. Mai 1861.  
K. Resierförsterei.

Rudersberg.  
**Eichen-Rinden-Verkauf.**  
Freitag den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause von Seiten der Gemeindepflege